



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
111 (1901)**

219 (13.5.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-90123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-90123)

# General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:  
Journal Mannheim,  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2621.

Abonnement:  
70 Pfg. monatlich.  
Erlaubt man 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
schlag N. 242 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnen-Preis ... 20 Pfg.  
Lohnwärtige Inserate ... 25  
Die Reklamens-Belle ... 60  
Einzel-Knummern ... 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Juliale: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik:  
Dr. Paul Harms,  
für den lokalen und pol. Teil:  
Ernst Müller,  
für Theater, Kunst u. gelehrten:  
Georg Buchner,  
für den literarischen Teil:  
Carl Weyl,  
Redaktionsrat und Verlag:  
Dr. H. Haas'chen Buch-  
druckerei, (alte Mannheimer  
Typograph. Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgervereins.)  
Jahrespreis 7.50 M.

Nr. 219

Montag, 15. Mai 1901.

(Mittagsblatt.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. Mai 1901.

#### Das Ergebnis der Eisenbahndebatte

In der württembergischen Kammer gestaltete sich wie folgt: Nahezu einstimmig angenommen wurde der Antrag (Hauptmann), 1) an die Regierung das Ersuchen zu richten, die Vereinfachung und Verbilligung der Personentaxen, insbesondere für den Reiseverkehr baldigst nahe zu treten; 2) diesen Antrag an eine Kommission von 5 Mitgliedern zu verweisen. Abgelehnt wurde der Antrag der Deutschen Partei, die Regierung möge „Ermittlungen“ darüber anstellen, wie Württemberg in die preußisch-hessische Gemeinschaft hineinkommen könne; ebenfalls abgelehnt der sozialdemokratische Antrag, der 1) eine Reichsbetriebsverwaltung anstreben wollte, 2) eine Tarifreform auf Grund des — dementsprechend von Baden geforderten — Zweifelhafte-Tariffs für die 3. Wagenklasse forderte. Angenommen wurde alsdann der Antrag der Kommissionsmehrheit, der eine preußisch-württembergische Gemeinschaft ablehnt. Dazu wurde noch ein Zusatzantrag eingebracht:

Dem Antrag der Kommission als Absatz 2 anzufügen: Sie ersucht die Regierung, darauf hinzuwirken, daß 1) die Bestimmung des Art. 42 der Verfassung des Deutschen Reichs, wonach sämtliche Bundesregierungen verpflichtet sind, die deutschen Eisenbahnen im Interesse des allgemeinen Verkehrs wie ein einheitliches Netz zu verwalten, zur Anwendung kommt; 2) dem Deutschen Reich durch ein Reichseisenbahngesetz unter sachgemäher Befahrung des Reichseisenbahnamtes und Erweiterung seiner Befugnisse ein dem gesteigerten Verkehrsbedürfnis entsprechender Einfluß auf den Betrieb der deutschen Eisenbahnverwaltungen im Sinn des Art. 42 eingeräumt wird.

Das praktische Ergebnis der Debatte ist also nicht eben groß. Ein solches wäre schwerlich anders zu erreichen gewesen, als in der Richtung auf die süddeutsche Eisenbahngemeinschaft. Hier lag ein positiver Antrag, seitens der Sozialdemokraten vor, und die Kammer hätte die Frage ihrer Lösung um einen Schritt näher bringen können, wenn sie der Forderung der badischen Regierung, die fortschrittlicher ist als die der württembergischen, zugestimmt und den Zweifelhafte-Tarif als Grundlage der Reform angenommen hätte. Aber die klugen Schwaben sind, ohne Unterschied der Partei, darin einig, daß eine Tarifreform zwar eine höchst erstrebenswerte Sache sei, nur — dürfte man kein Geld dabei riskieren. Auf die Weise werden wir die Reform ja recht bald bekommen.

#### Der Reichstag

erlebte am Samstag eine selten umfangreiche Tagesordnung in der Zeit von etwas über einer halben Stunde. (Ebenso wie der Antrag wegen Vertagung des Reichstags bis zum 26. Nov. in erster Beratung, wurde der Nachtragsetat wegen Errichtung eines Ausschusses über das Privatversicherungswesen in erster und zweiter Beratung und ebenfalls in solcher die Abänderung des Gesetzes über das Flottenrecht der Kauffahrerfahrtschiffe debattiert. Bei den Rechnungsachen erstatteten die Referenten kurz Bericht; das Handelsministerium mit England und die Vorlage wegen Zollmaßregeln gegen Haiti riefen eine Aussprache in feiner Weise hervor. Heute soll die zweite Lesung der Branntweinsteuernnovelle und die dritte des Gewerbegerichts-gesetzes vorgenommen werden.

### Primel an Baches Rand

von B. M. Croker.

Autorisierte Uebersetzung von Emmy Becker.

(Nachdruck verboten.)

„Das will ich,“ versetzte er, trübherzlich hin und her gehend. „Du wirst dann sehen, daß ich der richtige Wirt bist, wie er im Wirtshaus heißt! Als ich in Indien war, vor Jahren, in einem Ort verlassen Rest, da ritt mich der Zufall, aus reiner Langeweile einen dummen Streich zu machen. Ich sah das Mädchen auf einem Inter-offiziersball — sie war die Tochter eines Kolonialführers, frisch aus der Schule, sechzehn Jahre alt, mit einem Paar wunderbarer Augen und einem Lächeln — zum Tollwerden; daß sie eine wilde Rache war und die Mutter, ein Halbblut, der Zufall in Person, das sah ich damals nicht. Der kleine Kaiser packte mich an meiner schwarzen Seite und ich machte sie zu meiner Frau — Fernanda Veritas hat sie geheißt. Wir hielten unsere Ehe geheim; das Regiment wurde dann nach Burma versetzt, wohin ich sie nicht mitnehmen konnte. So blieb sie bei der kaffeebauenden Frau Anna — und ich setzte ihre fünfzig Rupien im Monat aus. Als ich nach meines Vaters Tod belam, was er mir nicht vorenthalten konnte, machte ich einen Vertrag mit ihr und zahlte ihr fünfzehn Tausend Rupien aus unter der Bedingung, daß sie nichts mehr von sich hören lasse. Später hörte ich zwar etwas von ihr, nämlich daß sie an der Cholera gestorben sei, was aber nicht richtig war. Sie lebt, hat erfahren, daß ich verheiratet bin, und droht, nach England zu kommen und ihre Rechte geltend zu machen. Jemand ein gottverfluchter Advokat wird der Geschichte einen Titel beschaffen und ich werde flecken sollen, denn um mich ist ihr nicht zu thun, nur um Geld. Natürlich habe ich kein Geld für sie, da ich selbst nichts mehr habe, aber meine Frau ist sie nun einmal.“

„Und ... was bin ich?“ rief Peggy mit heiserer Stimme heraus. — „Es thut mir natürlich furchtbar leid für dich,“ sagte

#### Vom Weingeseh.

In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß der Bundesrat das Weingeseh in der Form, in der es im Reichstag zu Stande gekommen ist, in einer seiner nächsten Sitzungen annehmen werde. Da das Geseh bereits zum 1. Oktober in Kraft treten soll, wird der Bundesrat voraussichtlich vor seiner Vertagung auch noch in die Lage kommen, über einige Ausführungsbestimmungen zu Weingesehnovelle zu befinden.

#### Der Hafen von Dar-es-Salaam

hat schon heute einen recht bedeutenden Schiffs- und Handelsverkehr. Derselbe würde sich unschwer in erheblichem Maße steigern lassen, wenn den Seeschiffen das Einnehmen und Lösen der Ladungen erleichtert würde. Der Dampfer „India“, welcher das Material zu dem in Dar-es-Salaam zu errichtenden Schwimmbock geladen hatte, konnte dasselbe nur unter großen Schwierigkeiten ausführen. Die Dampfer der deutschen Ostafrikalinie lösen ihre für Ostafrika bestimmten Güter zum großen Teil in Sansibar; weil es in Dar-es-Salaam an den nötigen Vorrichtungen mangelt. Wenn diese geschaffen würden, dürften voraussichtlich die Ostafrikalinie sowie die in Sansibar etablierten deutschen Handelsfirmen ihre Ueberbedelung nach Dar-es-Salaam bemerkbar machen. Als unabweisbares Bedürfnis stellen sich solche Anlagen für die von Dar-es-Salaam aus in das Innere des Schutzgebiets geplante Bahn heraus. Sie werden erforderlich, um zunächst das Bahnamaterial und später die aus dem Innern kommenden, sowie für den Import bestimmten Waaren bequem, billig und ohne Zeitverlust zu verfrachten und sicher unterzubringen. Diese Erwägungen haben die Abtheilung Sittim der Deutschen Kolonialgesellschaft veranlaßt, für die in Lübeck bestehende Hauptversammlung der Gesellschaft die Annahme der folgenden Entschliessung in Vorschlag zu bringen: „Die Reichsregierung wird ersucht, den Hafen von Dar-es-Salaam zu einem modernen Anfordungen entsprechenden Handelshafen auszubauen und zu diesem Zwecke insbesondere Quaianlagen mit Kranvorrichtungen sowie geräumige Logershallen zu errichten.“ Der Antrag hat die Befürwortung des Ausschusses der Gesellschaft gefunden.

#### Der Werth der Edelsteineinfuhr

der Vereinigten Staaten von Amerika war im ersten Vierteljahr 1901 ca. 200 Pct. größer als im gleichen Zeitraum 1900 und ca. 31,9 Pct. größer als 1899. Obgleich in Kimberley, dem alleinigen Fundort der rohen Diamanten, die Arbeit durch den Krieg unterbrochen war und dadurch die Gesamtverföhrung der Welt mit diesen Edelsteinen zeitweilig einen erheblichen Anstieg erlitt, und trotz beständig steigender Preise wuchsen im ersten Viertel des laufenden Jahres in der Union mehr Edelsteine als im gleichen Abschnitt aller früheren Jahre gekauft. Diese bedeutenden Einfuhren lassen erkennen, daß die Vereinigten Staaten im Edelsteinhandel den ersten Platz einnehmen und ihre Einwohner sich eines dezentigen Wohlstandes erfreuen, daß sie sich in beständig steigendem Maße mit den feinsten Luxuswaaren zu versorgen vermögen.

#### Deutsches Reich.

× Karlsruhe, 12. Mai. (Deutscher Gesang in katholischen Kirchen.) Wie der Stlinger Landmann

zu melden weiß, will die Freiburger Kurie hinsichtlich des lateinischen Kirchengesanges eine mildere Praxis einführen, und so dem deutschen Kirchentum mehr Spielraum ermbglichen. Nach einem neuerlichen Erlaß soll der lateinische Gesang auf den Sonntag und feiertäglichen Hauptgottesdiensten beschränkt und selbst da reduziert werden, zu Gunsten deutscher Lieder, die ausdrücklich empfohlen werden. Zweifelsohne ist in diesem Erlaß eine Konzeption gegenüber der Anhänglichkeit des katholischen Volkes ans deutsche Kirchentum zu erblicken, die in den weitesten katholischen Kreisen, nicht am wenigsten unter Geistlichen und Lehrern freudig begrüßt werden wird. Uebrigens soll der gegenwärtige Erzbischof von jeher kein begeisterter Verehrer des lateinischen Kirchengesanges, wie er unter seinem Vorgänger eingeführt wurde, gewesen sein.

\* Straßburg, 12. Mai. (Der Kaiser) wohnte Vormittags in der evangelischen Garnisonkirche dem Gottesdienste bei. Nachher fand Parade statt. Der Kaiser, in der Uniform des ersten Garderegiments z. B. mit dem Feldmarschall-Prinzen-Stab hatte vor der Kirche Aufstellung genommen. Die Infanterie marschierte in Kompagnie-Kolonnen mit aufgezogenem Seitengewehr, die Kavallerie und Artillerie in Escadron- und Batterie-Kolonnen mit gezogenem Säbel vorbei. Nach der Parade nahm der Kaiser vom Balkon des Kaiserpalastes aus, den Vorbeimarsch der Japan-Kompagnie entgegen. Nach Schluß der Parade fand beim kommandirenden General des 17. Armeekorps, Generalleutnant Heroldich von Wittenfels, Frühstückstafel statt. Um 1 Uhr 40 Min. begab sich der Kaiser unter den brausenden Hochrufen des Publikums nach dem Bahnhofs, um die Reise nach Schleißhau und der Hohenzollernburg anzutreten. Der Kaiser traf dort um 4 Uhr ein und besichtigte unter Führung des Architekten Ebbard die einzelnen Teile der Burg. Sodann legte der Kaiser unter drei Hammerschlägen den Grundstein zum Wiederaufbau. Der Kaiser besand sich schließl. in bester Stimmung. Die Aussicht von der Burg war prachtvoll. Ueber 2 Stunden verweilte S. Majestät in der Burg und trat um 6 Uhr die Rückfahrt nach Schleißhau an. — Die Kaiserin traf von Baden-Baden kommend gegen 7 Uhr hier ein. Um 8 Uhr kehrte der Kaiser aus Schleißhau zurück und wurde am Bahnhof von der Kaiserin empfangen. Die hohen Herrschaften begaben sich nach dem Kaiserpalaste.

\* Augsburg, 12. Mai. (Der Verein zur Hebung der Kanal- und Luftschiffahrt) in Bayern hielt heute hier seine Generalversammlung ab, der auch Prinz Ludwig von Bayern beizwohnte. Im Laufe der Verhandlungen wurde betont, daß der Verein sich immer größere Sympathien erwerbe, und daß seine Mitgliederzahl ständig wachse. Professor Eberberg-Erlangen führte in seinem Vortrage aus, daß, wenn die preussische Kanalvorlage zur Annahme gelange, Bayern ohne eine schwere volkswirtschaftliche Schädigung in der Ausbildung seines Binnen-Schiffahrtsweges nicht zurückbleiben dürfe. Bei dem Festmahle, das sich an die Verhandlungen angeschlossen, betonte Prinz Ludwig, der schon bei dem gestrigen Begrüßungsabende in einer längeren Ansprache auf den großen Vortheil der bayerischen Kanalprojekte hingewiesen hatte, nochmals, daß der geplante Großschiffahrtsweg durch Bayern allen wirtschaftlichen Ständen zu Gute komme.

\* Berlin, 12. Mai. (Ed. Bernstein), der seit seiner Verban- nung zurückgekehrte Sozialist, hat zum ersten Male in Berlin die

tochter Görings Frau war. Und daß Göring froh war, sie los zu sein. Sie war jetzt eine Geheime, eine Paria der Gesellschaft, eine Person, der nicht einmal die durchsichtliche Frau Gumpold gestattet würde, an ihrem Tisch zu sitzen.

Und doch — trotz all dieser Dämonen von Schmach und Schand — rogte sie im geheimsten Grund ihres Herzens ein Gefühl der Befreiung und Erleichterung, vor dem sie freilich selbst erschau. Ganz allmählich waren ihr ja die Augen aufgegangen für Görings Selbstsucht, Niedrigkeit, Frechheit und Grausamkeit — der Mord ihres Mannes, ein schändlich so unwürdiges Ereignis, hatte den Tod des großen Herrschers, der Liebe, nach sich gezogen. Ah, wenn Heinrich das wüßte! Und Erbenor! Niemals im Leben konnte sie seinem ehrlichen, strengen Blick begegnen. Und das Dorf, das in Aufruhr getrieben war über ihre vornehme Heirat, sich geohrt gefühlt hatte in ihr!

Rein, nein, sie mußte sich bestreihen vor aller Welt, einen Unterhals suchen wie ein weibliches Thier! Ihre Gedanken wanderten an die gelinen Ufer der Riffy, bei Kalag, die leise rauschende Bluth lockte sie wie mit Zauberwort — aber nein, nein! Das wäre feig und könnte auch Andre betreffen. Antheil Heckerl, die jetzt gerade ihrer fränke Mutter pflegte, und Hans Erbenor, die immer den sich einsehen und noch Einer in weiter Ferne, in dem geheimnißvollen Mädchenland Indien — Geoffren Straloch.

Eine heiße, schuldbehaftete Rache färbte die Wangen der einsamen Frau — ja, er hatte sie lieb, er würde um sie trauern! Rein, sie wollte nicht verzweifeln, wollte der Zukunft ins Auge sehen, ihr Schicksal ertragen und erdauern — ganz unheimlich flüsterete eine Stimme, daß der Zwanzigjährigen auch noch Glück beschieden sein könnte.

Aber zu einem Entschluß mußte sie kommen und zwar gleich, so ungewohnt und so verhasst es ihr war. Entschlüsse zu fassen. Sie konnte doch nicht zu Frau Wallace gehen und ihr sagen, daß sie Görings Frau nicht sei und keinen rechten Deller habe? Ihre andern Bekannten waren zur Zeit nicht im Dublin und was sollte sie fremde Menschen mit ihren Sorgen beschweren? Rein, sie mußte auf sich selbst stehen und den Blick nach England richten — da hatte sie



28. im Hause 10. Durchstraße 30, auf der Jungbühnenstraße, auf der verlängerten Stephanienspromenade und im Kaiserhofpalast verliert und angelegt.

8) Verhaftet wurden: a. der von der Kgl. Staatsanwaltschaft Kommande wegen erschwerter Diebstahls derselbe Müller Paul Schatz von Einach; b. der Metzger Eg. Adam Ott von Niddhofen wegen Betrugs; c. der Tagelöhner August Kl. von Philippsburg wegen Diebstahls; d. die Fabrikarbeiterinnen Käring und Gerbitz von hier wegen Unzucht und Diebstahls; e. der Bäcker Thomas Herz von Wingenhofen wegen Unterschlagung; f. der Monteur Adam Reil von Badenburg wegen mehrfachen Betrugs; g. der von Kgl. Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. wegen Unterschlagung befolgte Metzger Friedrich Wilhelm Hornung von Baden-Baden; h. 22 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

\* Karlsruhe, 12. Mai Die Station „bei Rheinfelden“ wird vom 1. Juni d. J. an die Bezeichnung „Badisch-Rheinfelden“ führen. — Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Groß. Staatsministerialentscheidung, betr. die Vereinigung der landwirtschaftlich-chemischen und der landwirtschaftlich-botanischen Versuchsanstalt mit Wirkung vom 1. Juli d. J. zu einer Anstalt mit der Bezeichnung „Landwirtschaftliche Versuchsanstalt“ und mit dem Sitz auf Augustenberg.

BC. Tauberbischofsheim, 12. Mai. Der verstorbene Kreis-Schulrath Professor Dr. Bender wurde mit großen Ehren beerdigt. Namentlich die Behörde war von Hoch und Fern außerordentlich zahlreich vertreten. Der katholische Geistliche der die Beerdigung vornahm (Herr Hartwerner Sp. früher in Karlsruhe) widmete am offenen Grabe dem Verstorbenen einen tief empfundenen Nachruf.

BC. Weisbach, 12. Mai. Die bevorstehende Wahl eines auswärtigen Beamten zum hiesigen Bürgermeister löst in verschiedenen Kreisen der Bürgerschaft auf lebhaften Widerspruch. Diese Kreise beanstanden die hohe Bezahlung (im Behaltungsstande rund 6000 Mk.), ferner das Risiko der Pensionierung und meinen überdies ein mit den hiesigen Verhältnissen vertrauter Bürger hätte das Bürgermeisteramt ebenso gut verwaltet wie ein auswärtiger Resident, jedenfalls aber wesentlich billiger. Die Wahl des Herrn Residenten Sem. scheint demnach noch keineswegs gesichert und er selber dürfte bei einer solchen Stimmung bald keine so große Sehnsucht nach dem hiesigen Bürgermeisterposten mehr haben. Man ist daher auf den Ausgang der Wahl allgemein gespannt.

BC. Weisbach (bei Eppingen), 12. Mai. Herr Hauptlehrer Stöber feiert in diesen Tagen sein 50jähriges Dienstjubiläum; seit 51 Jahren ist er hier.

\* Kall (am Riß), 12. Mai. Diese Woche wurde dem hiesigen Bürger Anton Hund, der bereits ständig eine eiserne Brücke am Badensteile eines Fußes hatte, eine Bleifugel aus dem Fuße geschmitten. Hund machte den Krieg von 1866 mit, wurde dort verwundet und hat die Fugel seit jener Zeit, also nahezu 35 Jahren, in seinem Körper mit herumgetragen, erst jetzt konnte der alte Krieger von dem Fremdkörper befreit werden.

\* Kall, 12. Mai. Die alljährliche Sechsfest wurde hier in üblicher Weise begangen. Bei dem um halb 1 Uhr beginnenden Fest-akt im Rathhaus hielten die Herren Herrzer Berner von Dausen und Prof. Fritz Buchardt von Basel Ansprachen. Sodann wurden aus der Sechsfestigung an ein Brautpaar, zwei alte Frauen und mehrere Kinder, die alemannische Gedichte vortrugen, Geschenke verteilt. An dem nachfolgenden „Sechsmahl“ in der „Kinde“ nahmen über 100 Herren und Damen theil. Die 12 ältesten Männer und 12 ältesten Frauen, sowie die Schuljugend des Dorfes wurden in herkömmlicher Weise beehrt. Während des Mahles trugen mehrere Gäste, meist Basler, sehr hübsche selbstverfasste Gedichte in alemannischer bzw. Basler Mundart vor. Erst in später Abendstunde erreichte das volkstümliche Fest sein Ende.

BC. Heberlingen, 12. Mai. Die neue Bahnlinie Heberlingen—Marxdorf—Friedrichsdorf soll bis zum Späthjahr in Betrieb gesetzt werden. Sie erhält 12 Stationen, die Linie von Stahringen her wird im Unterbau verläuft um dem späteren Durchgangs-Verkehr gewachsen zu sein.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

\* Reinsfeld, 12. Mai. Ein gewisser Phil. Ack. von Ruppertsberg hielt sich in den letzten Tagen hier auf und wußte in den hiesigen Wirtschaften gar viel zu erzählen von seinen Weingärten, seinen Pferden und Ochsen, seinen Weintellern u. s. w., die er zu Hause besitze. Dabei nannte er sich Philipp Banghauser und zeigte sich äußerst spleidid, indem er die fremden Gäste mit Gewässer und Speisen regalierte, mit dem Zahlen aber zuwartete. Das Gerücht, daß ein reicher Bauer hier sei, war bei einer gewissen Sorte von jungen Leuten bald bekannt, und so bekam der junge Herr Banghauser gar bald eine große Zahl guter „Freunde“, die dafür sorgten, daß die Rechnung des Wirthes immer geßter wurde. Man trank schließlich nur noch Flaschenweine, rauchte Japanschnitzgärten, verzehrte Schinken mit Bier u. s. w., so daß sich die Kasse in einer Wirthschaft auf 200 Mark stellte. Eines Tages aber land der Wirth auf dem Boden des Zimmers seines Gastes eine Wirthschaftsliste mit

dem Namen Philipp Ack. Ruppertsberg. Sofort machte er sich auf den Weg nach Ruppertsberg und erfuhr, daß sein Gast nicht Banghauser sondern Ack. hieß und ein unter Garatel stehender Zaunrichter sei. Ack. wurde hierauf verhaftet.

Sport.

Fernfahrt Mannheim-Pforzheim-Mannheim. Wie im vorigen Jahre so veranstaltete auch heuer wieder der Rheinische Automobil-Club eine größere Distanzfahrt, zu welcher die Remungen dieses Jahr weit zahlreicher eingeladen waren als im vergangenen. In den Morgenstunden des gestrigen Sonntags herrschte in Folge dessen ein äußerst lebhafter Verkehr auf der Seidenheimer Straße, dichtgedrängte elektrische Straßenbahnwagen und ein zahlreiches Publikum zog nach dem Hauptplat, von wo aus diesmal die Fahrt ihren Ausgang nahm. Motorwagen der verschiedensten Systeme hatten hinter der Mitglieder-Tribüne des Badischen Motorclubs Auffstellung genommen und die zahlreichen Zuschauer beschäftigten mit hohem Interesse die verschiedenen Wagenarten. Pünktlich halb 9 wurde der erste Wagen durch den Starter Herrn Gustav Brandt aus Stuttgart entlassen. Es starteten im Ganzen 33 Fahrzeuge in vier Klassen und zwar Klasse 1 Rennwagen, Klasse 2 Tourenwagen, Klasse 3 leichte Wagen und Klasse 4 Motorräder; am härtesten vertreten waren leichte Wagen, von welchen nicht weniger als 17 vom Start abgelassen wurden, während Rennwagen nur 2 vertreten waren. Das Starten der einzelnen Fahrer nahm eine Zeit von etwa dreiviertel Stunden in Anspruch, da die Wagen in Zeitabständen von 1 Minute fahren und kurz vor ein Viertel 10 Uhr konnte das letzte Motorrad durch den Starter entlassen werden. Eines der Fahrzeuge und zwar Nr. 25, leichter Rennwagen, hatte das Malheur, daß ihm beim Einbiegen in die Seidenheimerstraße ein Hinderniß und der Wagen infolgedessen aus dem Rennen ausscheiden mußte. Die zurückgelegte Strecke betrug ca. 165 Kilometer und war als Maximalzeit für dieselbe 7 Stunden in Aussicht genommen. 12 Ehrenpreise waren für die siegenden Fahrer ausgesetzt. Die Fahrt selbst war für viele Fahrzeuge äußerst mühevoll, trotzdem wurde der vorjährige Rekord um ein Wesentliches herabgedrückt. — Die am Abend im Stadtpark stattgehabte Preisvertheilung war leider nicht so zahlreich besucht, als man dies, nach dem lebhaften Interesse des Publikums zu schließen, hätte annehmen sollen. Nachdem die Petermann'sche Kapelle einige Musikstücke vortrugen, begrüßte Herr Rechtsanwalt Dr. Seelig die Erschienenen und ganz besonders den dem Feste beimohnenden „Schauwerk-Club“ München. Redner sprach alsdann den badischen Behörden, namentlich dem Ministerium des Innern und dem hiesigen Groß. Bezirksamt, welche durch weitgehendes Entgegenkommen den guten Verlauf des Rennens wesentlich ermöglichten, den Dank aus und schloß mit einem Hoch auf die Teilnehmer an der Fahrt. Die Preisvertheilung konnte leider durch ein Mißgeschick erst gegen 12 Uhr vorgenommen werden und wurden die ausgesetzten Ehrenpreise in folgender Ordnung zuerkannt: Klasse 1 Rennwagen: 1. Preis Tischbein Hannover 8 Std. 36 Min. 59 Sec., 2. Preis Scarisbrück (Benzwagen) 6, 16, 18. Klasse II Tourenwagen: Eugen Benz-Mannheim 4, 6, 44, 2. Preis Schaal (de Dietrich-Niederbrunn) 4, 28, 3. Preis Ehrhardt (Fahrzeugfabrik Eisenach) 4, 38. Klasse III Leichte Wagen: 1. Preis Kirchheim (Fahrzeugfabrik Eisenach) 3, 59, 2. Preis Motorwagenfabrik Falk-W. Gladbach 4, 21, 3. Preis C. Weis (Fahrzeugfabrik Eisenach) 4, 52, 17, 4. Preis Hofmann-Kaiserlautern (Kaiser). Klasse IV Motorräder: 1. Preis Ente (Fahrzeugfabrik Eisenach) 5, 51, 2. Preis Ducommun-Mühlhausen 6, 47, 3. Preis Ducommun-Mühlhausen 6, 50. Die Süddeutschen Metallwerke fügten jedem Ehrenpreis als besondere Zugabe eine Motorlampe bei. Den Schluß des Festes bildeten Musik- und Gesangsvorträge und diesen schloß sich noch ein Tanzvergnügen an.

\* Pfälzer Pferderennen. Der gestrige erste Tag des Pfälzer Pferderennens verlief in glänzender Weise. Der Besuch war ein ganz enormer. Ein sehr starkes Kontingent stellten wieder die Pfälzler, welche das Pfälzer Rennen gewissermaßen als eine Nachfeier zu den hiesigen großen Pferderennen betrachteten. Die einzelnen Rennen boten wiederholt sehr interessante scheinende Bilder. Die Fahrer waren gut besetzt, ein Beweis, daß das Pfälzer Rennen in sportlichen Kreisen immer mehr an Bedeutung und Ansehen gewinnt, eine Folge der unüßigen, energischen und vorwärtstrebenden Tendenz, welche die Handlungen der Leitung des Pfälzischen Rennvereins bestimmt. Der zweite Renntag findet nächsten Donnerstag statt, worauf wir die Mannheimer ganz besonders aufmerksam machen. Der Verlauf der gestrigen Rennen war folgender:

1. Landwirtschaftliches Galopprennen. Vereinspreis 350 Mk., hievon 200 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde. 8 Pferde liefen.

- 1) Gschm. Ad. Dandrichs a. br. St. „Almet“; 2) derselben 4j. hellbr. B. „Amig“; 3) Hll. Leibröckel 3j. H. W. „Pfeil“.

Zot. Sieg 16 für 10; Platz 12, 14, 18 für 10. 2. Eröffnungs-Hürden-Rennen 3 Uhr. Ehrenpreis dem Reiter des ersten Pferdes und Vereinspreis 550 Mk., hievon 300 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten und 50 Mk. dem vierten Pferde. Herren Reiten. 6 Pferde liefen. 1) St. Würllins 4j. br. St. „Ballmög“, 66 Kilo;

2) Oberl. v. Schmelzing's 3j. H. St. „Moria“, 70 1/2 Kilo;

3) Ritter Dulons a. br. St. „Helga“, 72 1/2 Kilo, Tot. Sieg 18 für 10; Platz 18 und 61 für 10.

III. Chargenpferd-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem Reiter der vier ersten Pferde. 7 Pferde liefen. 1) Oberl. Junges a. br. St. „Jigener“, 73 Kilo; 2) St. Baumann's a. br. St. „Holand“, 75 Kilo; 3) St. Feix. von und zu Adelshelm's „Radehög“, 75 Kilo. Tot. St. für 10; Platz 18, 27 und 25 für 10.

IV. Frühlings-Jagdrennen. Vereinspreis 1100 Mark, hievon 700 Mk. dem ersten, 250 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten, 50 Mk. dem vierten Pferde. Herren Reiten. 4 Pferde liefen. 1) Oberl. Schmolzer's 3j. dbr. St. „Don Ricardo“, 74 Kilo, 2) Oberl. v. Schmelzing's 3j. H. St. „Corambol“, 75 1/2 Kilo; 3) Oberl. Panfel a. br. St. „Gatteville“, 72 1/2 Kilo, Tot. Sieg 16 für 10; Platz 13 und 16 für 10.

V. Bavaria-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und Vereinspreis 850 Mk., hievon 500 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten und 50 Mk. dem vierten Pferde. Für 4j. und ältere Pferde im Besitz und zu reiten von Militärpersonen garnisonierten Artillerie- und Reserve-Offizieren, sowie Offizierskandidaten der kgl. bayer. Armee. 6 Pferde liefen. 1) St. Feix. v. Gichtals 4j. H. St. „Bouton d'or“, 68 Kilo; 2) St. v. Füttermeister's a. br. St. „Daphne“, 70 1/2 Kilo; 3) St. Jung's a. dbr. St. „Zronchard“, 70 1/2 Kilo, Tot. Sieg 20 für 10; Platz 12, 14 für 10.

VI. Pfälz-Steppel-Chase. Handicap. Ehrenpreis und Vereinspreis 2500 Mk., hievon 1500 Mk. dem ersten, 500 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten, 150 Mk. dem vierten und 50 Mk. dem fünften Pferde. 1. St. v. Fischer-Treuernfelds a. H. St. „Santal“, 67 Kilo; 2. Herr v. Grunberr's a. b. St. „Bessiro“, 65 1/2 Kilo; 3. St. Harlan's a. H. St. „Eyclone“, 70 1/2 Kilo, Tot. Sieg 56 für 10; Platz 12, 13 und 12 für 10.

VII. Jubiläums-Jagd-Rennen. 5 1/2 Hr. (Wassersport-Rennen für Offiziere des 5. Chev.-Regts.). Zur Feier der vor 125 Jahren erfolgten Gründung des 5. Chev.-Regiments. Ehrenpreis dem Reiter der ersten 2 Pferde; den Reitern der übrigen startenden Pferde Erinnerungsgeld. 7 Pferde liefen. 1) St. Jung's a. b. St. „Rehrod“, 71 Kilo. 2. Baumann's a. br. St. „Holand“, 72 Kilo. 3) St. Feix. v. Gichtals „Strategie“, 72 Kilo, Tot. Sieg 38 für 10; Platz 15, 12, 11 für 10.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Rohrwinkel ist zur Mitwirkung bei den Londoner Wagner-Aufführungen (Royal Opera Covent Garden) auf 16. d. M. eingeladen. Er wird dem ehrenvollen Auftrage Folge leisten.

Schweinger Gartenfest. Unter dem Protektorate der Großherzogin findet am kommenden Donnerstag, den 16. d. M. (Nimmelfesttag) in Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin in den Räumen des Gr. Schlosses und im Schloßgarten zu Schweigen wieder eine Musikaufführung statt. Von Nachmittags 4 Uhr ab Promenadefest, angeführt von dem Kapellen des 1. Bad. Leib-Granadier-Regiments Nr. 109 (Königl. Musikdirektor Wätje) und des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 (Kapellmeister Bollmer). Nachmittags 5 Uhr in den Jirkelsälen: Konzert des Groß. Hoforchesters in Karlsruhe unter Leitung des Generalmusikdirektors Fritz Rottl. Nach dem Konzert des Hoforchesters: Fortsetzung des Promenadefestes durch die Militärkapellen. Der Reinertrag der Musikaufführung ist für einen wohltätigen Zweck bestimmt. Eintrittskarten zum Gartenkonzert (allein) à 50 Hg. werden beim Betreten des Gartens an der Kasse in Schweigen gelöst. Karten für das Garten- und Saalkonzert à Mk. 4.— sind bis Mittw. Abend an der Kasse des Hoforchesters hier zu haben.

Musikfest in Zwickau. Die Stadt Zwickau, die Geburtsstadt von Rob. Schumann, begeht die Entfaltung des Schumann-Deutmals am 8. und 9. Juni mit einem Musikfest, das 8 Concerte umfaßt, worin nur Schumann'sche Compositionen zur Ausführung gelangen. Im ersten Concert wird das „Paradies und die Peri“ unter Leitung des Kirchenmusik-Direktors Wollhardt gegeben. Solisten: Frau Wöhr-Braun aus München, Frau Gmeiner aus Berlin, Frä. Klotz, Frä. Brud. und Kammerlänger Antbes aus Dresden und Kammerlänger Wätje aus Götha. Das 2. Concert ist mit Kammermusik ausgefüllt, unter Mitwirkung von Prof. Dr. Heinicke aus Leipzig, sowie des „Joachim-Quartetts“ aus Berlin und des „Petri-Quartetts“ aus Dresden. Im 3. Concert: Symphonie-Ouverture (Leitung: Prof. Dr. Heinicke), Fantasie für Violon (Solist: Prof. Joachim), Klavier-Concert (Solist: M. Rosenthal), Männerchor (der Lehrer-Gesangsverein), C-dur-Sinfonie (Leitung: Prof. Joachim aus Berlin).

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

\* Frankfurt, 18. Mai. Der Polizeipräsident hat eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt auf die Ergreifung des Mörders des 50jährigen Arbeiters Johann Ehrhard aus Spael, der am vergangenen Samstag mit geträumtem Schädel auf dem Fischerfelde in der Umgebung Frankfurts tot aufgefunden wurde.

der Erholung. In dem riesigen Theater, welches über 10,000 Zuschauer fassen kann und auf dessen Bühne 500—600 Personen zu gleicher Zeit thätig sein können, wird das große Weltaktstück: „Hina oder der Entzug der Geisteskranken“ als pièce de resistance aufgeführt, und zwar in weitgehendst realistischer Weise. Das Szenarioleben in Bezug, die Vorgänge im Gesundheitsdienst, der Angst und die Vertheidigung u. s. w., alle diese aufregenden Szenen werden mit der größten Naturtreue wiedergegeben, und das Publikum wird dabei ganz gewiß nicht gespart. Es ist ein richtiges, echtes Sensations-Spektakel, in welchem das Knattern der Gewebe und Wargengeschäfte, sowie das Donnern der Kanonen gar kein Ende nimmt, und man kann sich die Begeisterung des Publikums gewiß leicht vorstellen, welche mit elementarer Gewalt losbricht, wenn zum Schluß die Vertreter kommen und die braven Beschäftigten der Gesundheitsanstalt, d. h. die Truppen der verschiedenen Nationalitäten, geschüßelt von Pulverdampf, mit blutigen, zerfetzten Uniformen und mit verbundenen Köpfen und Gliedmaßen im Parade-marsch unter den schmetternden Klängen des Kriegerorchesters über die Bühne marschieren. Daß die britischen Soldaten dabei die Hauptrolle spielen und als die Haupthelden auftreten, ist natürlich nicht weiter verwunderlich, wie denn auch überhaupt die ganze „Military-Exhibition“ dazu geeignet und auch wohl bestimmt ist, die kriegerischen Gefühle und den Habs-Patriotismus des englischen Publikums wieder einmal bis zum Exzesspunkte anzufachen. Janto Strakly hat sich umgeben in diesem Jahre in Carl's-Court selbst überlassen. Die in der Ausstellung vorhandenen vorzüglichen Restaurants, zu denen auch das deutsche Bier-Haus des „Lager-Bierkönigs“ Raenzel gehört, sowie der unvermeidliche „Welcome-Club“ bilden alljährlich die dichtgedrängten Sammelplätze für das beste Publikum der Reichsstadt London und ihrer zahllosen Gäste aus allerwärts.

Man sollte annehmen, daß die mit erstklassigen Restaurants so reich gesegnete Metropole kaum noch Raum für neue große Etablissements der Gourmandie haben könnte, und daß viele „Speisehäuser“, in denen Lucullus bei Lucullus zu Lichte ist, erfolgreich nebenwärts zu existieren im Stande sind. Und doch erheben immer wieder neue Ställe des raffinierten Wohllebens und der sprichwörtlich vorzüglichen Kochkunst, die auch stets ihr Publikum finden, wagen auch die Preise, die sie von ihren „Mäcen“ fordern, noch so extravagant und gepfeifert sein. Dem weltbekannten Restaurant in der Regent-Street, Café Royal, ist in nächster Nachbarschaft, in einer Entfernung von nur drei Häusernummern, eine neue Konkurrenz entstanden, indem ein früherer Theilhaber in dem genannten Etablissement, Eddemo, in der Regent-Street das „Imperial-Restaurant“ geschaffen

hat. Die sämtlichen Speisecorinne sind in vornehmer Weise eingerichtet, in Weiß und Gold gehalten, mit exquisiten Porzellanarbeiten im Boosche-Stile, mit Deckengemälden, die wahre Paradiese darstellen, mit riesigen Kaminen in cararischem Marmor und mit kunstvollen Holzschneidereien und Verzierungen in Onix, dunklem Marmor etc., wo immer solche in geschnittenen Weise angebracht sind. Das ganze Restaurant ist soweit als möglich eine getreue Copie der wundervollen Räume des Salon Grand II. in Fontainebleau, und daß an großen Kristallspiegeln, Kronleuchtern wie eisernen Lampen überhaupt kein Mangel ist, bedarf kaum der Erwähnung. Die Küche steht unter dem Oberbefehl eines Chefs, der in seinem Range ein Künstler ist und ein Künstlergehalt bezieht. Seine „Ficis de Sole Edoard II.“, die dem König Edward „gewidmet“ sind, sollen einen Triumph der kulinarischen Wissenschaften darstellen. Das Tafelporzellan ist in seiner Art einfach unique. Jedes Stück trägt in distinkten Farben ein Monogramm, und diese Gesichter sehen auf den Tellern, Schüsseln etc., welche für die Groß-courtes, Suppe, Fisch etc., also für die ersten Gänge benutzt werden, hübsch und mager drein; bei den weiteren Gängen wird der Beschäftigten ein behaglicherer und mehr gesättigter, bis er bei den Dessertieren die geniale Befriedigung des verständnißvollen Gourmets nach untadeligen Diner zeigt. Es heißt London in dem „Special Restaurant“ eine neue Gemälde des raffinierten „Geschmackes“, wie sie mit ungeheuren Luxus und den feinsten Kochkünsten nur in einer Stadt des ungeheuren Reichthums und — des brantialen Progeniums angebracht und deshalb ist, in einer Metro-pole, die gleichzeitig eine internationale Centrale der krassesten Gemüths- und des verweichlichten Geschmacks ist. — Gomb in Gomb mit dieser heidnischen, frivolen Gemüthsart des raffinierten Wohllebens, die in ihrer Potenz auf den Wohlthunigen über-glauben zurückgreift, wie er hier in London in den allerersten Kreisen gerade neuerdings wieder eine so bezeichnend große Rolle spielt. Wahrsager, Chirurgen, Aerzte und ähnliche Schmeißler über-trug allem politischen Vorgehen im Wesentlichen nach wie vor ihr Gewerbe aus und werden in kurzer Zeit totale Leute. In einer der letzten Gerichtsverhandlungen gegen eine Waffenfabrik wurde festgestellt, daß dieselbe über 5000 Kunden in einem Jahre „bedient“ hatte, und daß ihr „Donator“ niemals unter einer Quinze (25 Schilling), meistens aber 3—5 Guinees betrug. Es zu lesen in dem offiziellen Polizeibericht. — Also ungeschickte Thatsache, — und derartige Fälle werden fortwährend und immer wieder kam.

Berlin, 13. Mai. Bei dem gestrigen Radrennen in Friedenau...

Wrest (Gouv. Warschau), 13. Mai. Bei starkem Winde krach hier heute ein großes Feuer aus...

London, 13. Mai. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Pretoria...

London, 13. Mai. Daily Mail erfährt aus Pretoria: Demet habe seine Operationen wieder aufgenommen...

Rußland und Japan.

London, 13. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Yokohama vom 12.: Das führende Blatt in Yokohama...

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 13. Mai. Stroh per Ztr. M. 2.50 bis M. 3.50...

Table with 2 columns: Item description (e.g., Weizen, Roggen) and Price/Quantity.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht vom 11. Mai.

Während die Stimmung bis Mitte der Woche etwas recht feste war, erfährt sie im weiteren Verlauf derselben...

Table with 2 columns: Item description (e.g., Weizen, Roggen) and Price/Quantity.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Weizen, Roggen) and Price/Quantity.

Wasserstandsnotizen vom Monat April-Mai.

Table with 2 columns: Station name and Water level data for various dates.

Die Auskunftsstelle des Schimmelpfens in Mannheim, D. 1. 73, (30 Bureau mit über 1000 Angestellten)...

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, O. J. 5, Breitestr. empfiehlt hochmoderne...

Auszug aus den Standesbüchern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- List of names and dates from civil registers, including births, marriages, and deaths.

Gau-Turnfest zu Lampertheim.

Am 15., 16. und 17. Juni l. J. findet in Lampertheim das Gau-Turnfest des Gauverbandes...

„Institut Büchler“

Städtlich conc. Handelsschule Kastalt. Lehranstalten für Erwachsene. Frankfurt a. M., Zeil 74. Mannheim, D 6, 4.

Brauerei Sinner, Grünwinkel (Baden)

empfiehlt ihre vorzüglichen sowie helken u. dunklen Tafel- oder Exportbiere.



Erste Mannh. Möbeltransport-Anstalt JACOB HOLLANDER MANNHEIM

Inhaber Jean Wagner, H 7, 34 Mitglied der Deutschen Möbeltransport-Gesellschaft.

Neustadter Pferdemarkt-Loose

à Mk. 1.— Baden-Badener Geld-Lotterie à Mk. 1.—

Wohlfahrts-Loose

à Mk. 3.30 zu beziehen durch die Expedition des Blattes...

List & Schlotterbeck Tapeten-Fabrik-Lager. Telefon 1858. Mannheim M 4 No. 7.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers. Für die jetzt erschienenen Romane.

„Nach Paris!“ Roman von Heinrich Les.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Geheimnis des Glücks. Roman von Erich Freisen.

Der Dämon des Spiels. Roman von D. Elzer.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Volkshibliothek. Zu Folge der täglich folgenden Zusammenfassung...

Gasthaus zur Stadt Konstanz. 35, 18 Mannheim J. 5, 18. Empfehlen nun eingerichtete Zimmer...

Bitte. Zu der Arbeiter-Kolonie...

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.

Das Verbrechen im Omnibus. Roman von Fortuné de Wilsgobey.









**J. Hochstetter** *Orientalische Teppiche!*  
Kunststraße 4, 1.

87608



Die Herz'schen Neuheiten sind tonangebend für die deutsche Mode und im Gebrauch noch immer die billigsten.

89863

Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Planken (am Fruchtmarkt).  
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren.

**Radfahrer! Kauft dieses Jahr ein Drais-Fahrrad.**



Ihr werdet zufrieden sein!

Niederlage in Mannheim bei  
**A 3, 4. Martin Decker.** Teleph. 1298.  
Eigene Reparaturwerkstätte.  
Radfahrerschule Kaisershütte.

Ich empfehle eine grosse Auswahl der neuesten  
**Damen- und Kinderschürzen**  
in weiss, farbig und schwarz.  
**Friedrich Bühler, D 2, 10.**



Grösstes  
**Special-Corsetgeschäft**  
von  
**E. Hüchelbad, Mannheim**  
N 2, 9 Kunststrasse N 2, 9  
empfiehlt für die bevorstehende Saison außer dem von mir als Specialität geführten Pariser und Wiener Schnitt die  
**Neueste Pariser Façon**  
Stiz und Eleganz grossartig.  
Mein bedeutend vergrössertes Lager vom billigsten bis feinsten Genre halte zu bekannt realen Preisen bestens empfohlen.

Stets vorrätig:  
**Mieth-Verträge**  
Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Bingen Ludwigshafen Worms Mainz Kaiserslautern Pirmasens

**Sonnen-Schirme**  
in grösster Auswahl  
**Molz & Forbach,**  
Schirm- u. Stock-Fabrik,  
Mannheim.  
nur selbstgefertigte Waare  
O 4, 6. Planken. O 4, 6.

Bingen Ludwigshafen Worms Mainz Kaiserslautern Pirmasens

**Riviera-Veilchen-Parfüm** von Ad. Arras, Q 2, 22  
ist unübertroffen.

**Calvero**  
Moderno Barttracht wirkt sof. ohne zu kleben.

**Unerreicht**  
Comwoy Zahn- u. Mundwasser p. Fl. M. 1.- u. 1.50.

**Schönheit**  
Ist Macht. Jras-Wasser, täglich angewandt, gibt schönen Teint, p. Fl. M. 1.20.

**Ewige Jugend**  
Peracis gibt dem Haar seine natürliche Farbe wieder, p. St. M. 1.50.

Formel **Chinin-Sulfat** gegen Anfall der Malaria und sonstige Special-Präparate, die aus reiner Fabrikation hervorgehen, in vorzüglichen Qualitäten. 87784

**Karl Wokla & Cie.**  
Inhaber: Karl Dauth  
Ofen- und Herdgeschäft  
L 14, 9 Mannheim L 14, 9.  
Telephon 35.

**Fabrikation u. Lager Porzellanöfen**  
in allen modernen Modellen und Farben mit den neuesten Heizvorrichtungen als Amerikaner und irische Systeme.

**Kochherde**  
für Hotel und für Private, mit und ohne Warmwasserheizung, in eisener, sowie eleganter Ausführung in Porzellan, Email und Eisen.

**Kombinierbare Gas- und Kohlenherde.**  
Transportable sowie gemauerte Waghessel.

**Wandverkleidungen**  
für Küchen, Badezimmer, Kessel, Heizgeräten und Werkstätten.

**Specialität:**  
Umändern älterer Porzellanöfen zu Amerikaner und irischen System.  
(Coaksdauerbrand)

**Reparaturen u. Reinigen**  
von Öfen, Herden und allen sonstigen Feuerungsanlagen prompt und billig.

Billige Preise. Gediegene Arbeit.

Telefon 1036.  
**Reis & Mendle**  
Mannheim K. L. St. a. d. Neckarbrücke.

Permanente grosse Ausstellung ganzer Einrichtungen.

Holz-Möbel.  
Polster-Möbel.  
Dekorationen.  
Teppiche.  
Spiegel etc.  
**Möbel.**

86448

**Peter Zimmermann**  
Wildhandlung, U 5, 28.  
empfiehlt täglich frisch und hand:  
**sterilisierte trinkfertige Rindermilch**  
nach dem System von Professor Dr. Soxhlet  
**sterilisierte Vollmilch und sterilisierten süßen Rahm**  
zum Koch- und Backgebrauch  
aus der K.K. Sterilisations-Anstalt H. G. L. Soxhlet in Lampertshausen.  
Rindermilch Neier Marke 5 Pfg., große 10 und 12 Pfg.

**Extrakt, Cacao liqueur BREDEKAMP,**  
ein vorzügliches, aus Cacaobohnen gewonnenes nervenbelebendes Genussmittel. Zu erhalten à Fl. M. 8.50 in besseren Colonialwaaren- und Delicatessenhandlungen, u. a. bei Jacob Uhl, M 2, 9, Aug. Schorer, L 14, 1, Hauptdepot: C. Brodenkamp, Apotheker, Mannheim. 88370  
Werktstr. 29, Telefon 2347.

**Lohns**  
Wasch-Extract  
83403

**Prälzer Wein**  
empfiehlt über die Straße per Flasche oben 40, 60, 80 Pfg., 1.- u. 1.20, sowie  
**Rothwein**  
von 60 Pfg. an.  
Karl Schumm, U 6, 23.

**Krankheiten**  
mit Rheumatischen, Gicht, Nervenleiden, Syphilis, Ausschlag, Vergiftung, Rheumatischen, Stuhlverstopfung, Magenleiden, Schwindel, Gicht, Rheumatisches u. s. w.  
Erfolg sicher.  
Anfall  
für Haut, Blasen, Nieren und Metro-Therapie.  
H. Langen, P 4, 12.  
Sprechst. von 9-12 u. 1-5 Uhr.  
Die Anfall ist geöffnet von 9 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abend.

**Kiesel & Walther**  
Metallwaaren- und Laternenfabrik  
10. Querstr. Mannheim  
48 u. 48a  
Abtheilung II.  
Galvanisierungsanstalt, Dampfschleiferei und Poliererei

Verzinkung, Vernickelung, Verkupferung, Verzinnung, Verzinnung von sämmtlichen Metallarten neuer und gebrauchter Gegenstände, in tadelloser dauerhafter Ausführung. 87789

Verzinkung von Haushaltungsgegenständen, Tischgeräten, Geschäften u. s. für Hotel, Restaurant und Private, in leichter und harter Ausführung, je nach Wunsch.

Vernickelung von Fahrradern, Fahrradbestandtheilen, sowie Gegenständen jeder Art und Größe.

Kupferlöthung, Sichern und Reparieren von Bronzestücken, Wandarmen, Kunstgegenständen u. s. sowie dauerhafter Bronzieren nach eigenem Specialverfahren in allen Rändern.

**Annahmestellen:**  
Herrn Alex. Heberer, Barockplatz, Mannheim.  
Herrn Hirsch & Freilberg, P 2, 3, Mannheim.  
Herrn Adolf Pfeiffer, P 1, 8, Mannheim.  
Herrn Jac. Schmidt, Lagerstrasse 17, Ludwigshafen.  
Auf Wunsch lassen wir Gegenstände abholen.

**Costum-Röcke**  
in Alpaca, Echeviot  
von **Mark 3.50** an  
bis zu den elegantesten. 85188

**Seidene Blousen**  
Nette Auswahl in allen modernen Formen  
von **Mark 4.50** an.

**Gebr. Rosenbaum**  
Q 1, 2. Brühlstrasse. Q 1, 2.

**Corsetten**  
grosse Auswahl in hervorragend gut sitzenden neuesten geraden Façons.

**Brüsseler Corsetten**  
anerkannt das beste und eleganteste Fabrikat.  
Grosser Preis: Paris 1900.

**Friedrich Bühler,**  
D 2, 10. 87168

**Beamtens, Kaufleute,**  
auch zahlungsküßlige bessere Arbeiter erhalten  
Möbel- und Haushaltungsgegenstände,  
comp. Einrichtungen, auf Credit gegen monatliches, vierteljährlich, halbjährlich, oder jährlich. — Kein Anzahlungsgeld! sondern Breve volle auswärtige Firma.  
Ermitteln unter Nr. 87644 an die Exped. d. Bl. werden Ihnen leicht bald durch Besuche am Willen ertheilt.

**Guinde**  
werden gewaschen, gebleicht und in Masse genommen. 85050  
Kauf bei Radolger, P 4, 10.

Chefrire blüht:  
prima Weiler Saathafen.  
Johann Kadel,  
Königsplatz 2. 82884

**Unigepakt!**  
Primo Fleisch 56 Pf.  
Hammelfleisch 60 "  
Kalbfleisch 65 "  
Ludwig Mannheim, 42 3, 5. 7504